Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr), durch Boten 1.86 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Rpfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Rpfg.

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 1 / Zweigstelle Kirchstraße 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 228 — Dienstag, 29. September 1942 — Jahrgang 1942

Amerikanischer Truppentransport vernichtet

Neuer stolzer U-Boot-Erfolg — Das bisher eroberte Stadtgebiet von Stalingrad restlos vom Feinde gesäubert — Mehrere Höhenstellungen im Kaukasus genommen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 28. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Nordwestteil des Kaukasus nahmen deutsche und slowakische Truppen in harten Gebirgskämpfen mehrere Höhenstellungen. An der Schwarzmeerküste versenkte ein deutsches Schnellboot einen Dampfer von 1000 BRT.

Im Kampf um Stalingrad stießen die deutschen Truppen nunmehr auch gegen die nördlichen Stadtteile vor. **Das bisher eroberte Stadtgebiet wurde restlos vom Feinde gesäubert. Die Angriffe wurden durch zusammengefaßtes Feuer der Artillerie des Heeres und der Flakartillerie der Luftwaffe und von massiert eingesetzten deutschen, rumänischen und kroatischen Nahkampffliegerkräften wirksam unterstützt. Feindliche Entlastungsangriffe südlich und nördlich der Stadt scheiterten.**

Im mittleren Frontabschnitt und bei Rschew wurden mehrere, von starker Artillerie unterstützte Angriffe des Feindes zum Teil im Gegenstoß, abgeschlagen, und ein eigenes örtliches Angriffsunternehmen erfolgreich weitergeführt.

Südostwärts des Ilmensees brachen wiederholte feindliche Angriffe unter hohen Verlusten zusammen. Auch südlich des Ladogasees wurden erneute Angriffe des Feindes in zähen Kämpfen abgeschlagen. Der mit starken Kräften unternommene Versuch des Feindes, den Einschließungsring von Leningrad nach Osten über die Newa zu durchbrechen, ist unter hohen Verlusten für den Gegner gescheitert. Die Zahl der vernichteten Boote hat sich auf 395 erhöht.

An der Eismeerfront griff die Luftwaffe bei Tag und Nacht sowjetische Flugstützpunkte an. Deutsche Jäger schossen dabei ohne eigene Verluste 26 feindliche Flugzeuge ab.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben deutsche Unterseeboote im Atlantik einen nach England bestimmten amerikanischen Truppentransport zum größten Teil vernichtet. Sie erfaßten einen schnellen feindlichen Geleitzug von nur wenigen großen Passagierdampfern, der stark gesichert und mit Truppen, Munition und Kriegsmaterial beladen war. In tagelangen harten Angriffen und Verfolgungskämpfen versenkten sie einen 19 000 BRT großen Zweischornsteindampfer vom Typ „Viceroy of India", der nach drei Torpedotreffern kenterte, einen 17 000 BRT großen Zweischornsteindampfer vom Typ „Reina del Pazifico" der nach zwei Torpedotreffern mit einer großen Stichflamme in die Luft flog, einen 11 000 BRT großen Transporter vom Typ „Derbyshire" und einen Zerstörer der Geleitsicherung. Zwei weitere Transporter wurden durch Torpedotreffer beschädigt.

Mit diesen Erfolgen haben unsere Unterseeboote dem Feinde einen schweren Schlag zugefügt. Die feindliche Transportflotte hat drei besonders wertvolle schnelle Einheiten von zusammen 47 000 BRT verloren, wie sie bei besonders wichtigen und dringenden Truppentransporten eingesetzt zu werden pflegen.

In anderen Seegebieten des Atlantik von der afrikanischen bis zur amerikanischen Küste versenkten Unterseeboote noch weitere elf Schiffe mit 57 000 BRT, so daß die Gesamtverluste der feindlichen Schiffahrt in den letzten vier Tagen wiederum 14 Schiffe mit 104 000 BRT betragen.

Zu dem großen Erfolg deutscher Unterseeboote gegen einen schnellen amerikanischen Truppentransport im Atlantik teilt das Oberkommando der Wehrmacht ergänzend mit, daß die Einrichtung der drei von unseren Unterseebooten versenkten großen Passagierdampfer den Ueberseetransport von etwa 13 000 Mann mit Bewaffnung gestatteten. Für diesen wichtigen Transport nach England hatten die Amerikaner einen Geleitzug eingesetzt, der nur aus schnellen Schiffen zusammengesetzt war. Den großen Passagierdampfern waren nur einige kleinere schnelle Schiffe beigegeben, die bei der Anordnung des Geleitzuges zugleich die Großtransporter gegen Angriffe schützen sollten. Die militärische Sicherung bestand aus zahlreichen Zerstörern und Korvetten, die den Transport nach allen Seiten hin sicherten. An der Größe und Geschwindigkeit der Schiffe erkannten die deutschen Kommandanten sofort den besonderen Wert des Transportes für die feindliche Kriegführung.

Nachdem der Feind die Anwesenheit von U-Booten bemerkt hatte, versuchte er durch sehr starkes Zickzackfahren die Angriffe unmöglich zu machen. Es wurden Kursänderungen bis zu 100 Grad beobachtet, mit denen der Feind sich der Gefahr vergeblich zu entziehen suchte. Zerstörer und Korvetten fuhren in wilder Fahrt und Wasserbomben werfend auf dem Kampffeld umher.

Im Tagangriff wurden der erste Transporter vom Typ „Viceroy of India" von drei Torpedos getroffen. Eine riesige schwarze Detonationswolke stand wenige Sekunden später über dem Schiff, das sich schnell auf die Seite legte und kenterte. Damit gingen auf einen Schlag 19 000 BRT unter. Als das angreifende Boot nach mehrstündiger Wasserbombenverfolgung über die Untergangsstelle fuhr, bedeckte nur noch ein weites Trümmerfeld die See.

Die beiden anderen großen Transporter wurden in Nachtangriffen versenkt. Der eine hatte offenbar außer Truppen große Mengen Munition an Bord, denn er zerbarst in einer grell leuchtenden Stichflamme unter gewaltiger Detonation. Nach wenigen Sekunden war von dem riesigen 17 000-Tonner nichts mehr zu sehen. Nach dem Untergang des dritten Schiffs wurden in zäher Verfolgung noch zwei weitere Transporter getroffen, deren Untergang bei stärkster Abwehr nicht mehr beobachtet werden konnte. In Angriffen gegen die Sicherung selbst wurde ein Zerstörer versenkt.

So hat der Feind einen erheblichen Verlust an Menschen und Material erlitten. Die Hoffnung des Gegners, die deutschen U-Boote zu verdrängen und die Versorgungslinie Amerika—England als die Lebensader der feindlichen Kriegführung zu sichern, hat sich erneut als trügerisch erwiesen. Weiterhin kreuzen deutsche Unterseebootgruppen auch im Nordatlantik.

Bewährtes Heldentum ausgezeichnet

Das Eichenlaub mit Schwertern für Hauptmann Helbig

DNB **Berlin**, 28. Sept. Der Führer verlieh als 20. Soldaten der deutschen Wehrmacht dem Gruppenkommandeur in einem Kampfgeschwader, Hauptmann Helbig, das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und übermittelte ihm folgendes Schreiben:

„Im Ansehen Ihres immer bewährten Heldentums verleihe ich Ihnen als 20. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.
gez. Adolf Hitler."

Als 2. Kampfflieger wurde Hauptmann Helbig das Eichenlaub mit Schwertern verliehen. Damit erfährt das Heldentum unserer Kampfflieger eine neue stolze Anerkennung. Hauptmann Jochen Helbig ist am 10. 9. 1915 zu Boern (Kreis Dalen) in Sachsen geboren und hat sich im Kampf gegen England mit besonders erfolgreichen Einzelunternehmungen ausgezeichnet. Am 24. 11. 40 wurde ihm das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Am 16. 1. 42 verlieh der Führer dem hervorragenden Kampfflieger das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Kampfflieger an allen Fronten

Von Kriegsberichter Karl Heinz Holzhausen

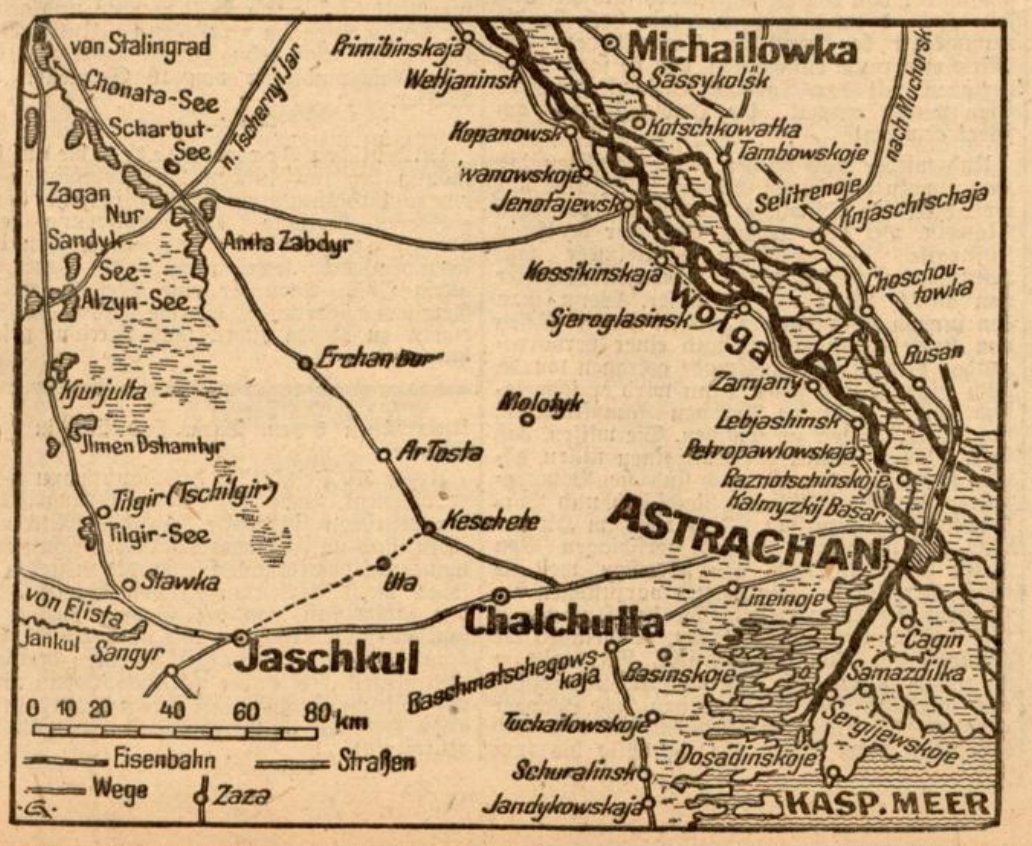
DNB . . . (PK.) Wenn ein Kampfflieger sein Flugzeug bis ins letzte kennt und fast mit ihm verwachsen scheint, dann ist es Jochen Helbig. Bei über 500 Feindflügen hat er das bewiesen. Nun trägt er als zweiter Kampfflieger der deutschen Luftwaffe das Eichenlaub mit Schwertern.

Als der junge Hauptmann 1940, da die Ju 88 als neuestes Kampf- und Sturzkampfflugzeug zum Einsatz kam, bei hellichtem Tage in Mittelengland Rüstungswerke im Sturz angriff und seine Bomben aus geringen Höhen genau in die großen Werkhallen warf, zeigte er mit diesen kühnen Taten nicht zum ersten Mal sein ungestümes und doch bis ins letzte überlegtes Draufgängertum. Seine Leistungen in Polen, in Norwegen und später im Feldzug gegen Frankreich hatten ihn zum Vorbild seiner Staffel werden lassen. Allein die unerschütterliche Ruhe, die äußerlich fast als Gleichgültigkeit gegenüber den größten Gefahren wirkte, flößte den „jungen Hasen" seiner Staffel überlegenen Kampfgeist ein. Keine Einsatzbesprechung verging, ohne daß Hauptmann Jochen Helbig den jüngeren Kameraden aus seiner reichen Erfahrung nicht wertvolle Ratschläge mit auf den Feindflug gegeben hätte.

Mit dem Ritterkreuz kam Hauptmann Helbig 1941 an die Mittelmeerfront. Viele Male stürzte er an der Spitze seiner Staffel auf die Felseninsel, die sich mit zahlreichen Flakgeschützen erbittert verteidigte und von Natur aus harte Schläge hinnehmen kann. Unbeirrbar durchbrachen die Ju 88 die dichten Flaksperrgürtel und zerschlugen die Flugplätze sowie den Hafen von La Valetta so schwer, daß die Insel sehr beeinträchtigt wurde.

Auch drüben in Nordafrika, bei den Kämpfen

Fortsetzung auf Seite 2



Das Gebiet vor Astrachan und der Wolgamündung — Weltbild-Gliese.

Herren der Situation

Wenn sich in der britischen Oeffentlichkeit einmal eine mehr oder weniger laute Kritik an der dilettantenhaften Kriegspolitik des Abenteurers Churchill bemerkbar macht, dann wird im Londoner Informationsministerium immer wieder das alte abgedroschene Schlagwort aufgefrischt, daß alle zeitweiligen Mißerfolge ohne Bedeutung seien. Denn im Schlußkampf werde England doch Sieger bleiben. Mit anderen Worten, der „General-Zeit" ist und bleibt die große Hoffnung Churchills. In seiner Verblendung gibt er sich auch heute noch der trügerischen Illusion hin, daß Deutschland sich mit der Zeit totsiegen werde, und daß der Endsieg schließlich den plutokratisch-bolschewistischen Mächten als reife Frucht in den Schoß fallen wird.

Mit diesen ebenso leichtfertigen wie größenwahnsinnigen Behauptungen der Feindagitation hat Reichsaußenminister von Ribbentrop in seiner Rede anläßlich des zweiten Jahrestages des Abschlusses des Dreimächtepaktes endgültig und gründlich aufgeräumt.

An Hand klarer und unangreifbarer Tatsachen führte er den Nachweis, daß die Zeit jetzt endgültig mit uns marschiert. Die militärische, politische und wirtschaftliche Lage der Dreierpaktmächte und ihrer Verbündeten ist so fest und so gesichert, daß kein noch so gewaltiger Ansturm ihre Stellung erschüttern könnte. Ob die Kriegstreiber es einsehen wollen oder nicht, sie werden sich mit der Tatsache abfinden müssen, daß die Mächte des Dreierpaktes den längeren Atem haben als ihre Gegner und daß ihnen der Endsieg nicht zu nehmen ist.

Bei der Darlegung der militärischen Lage hatte Ribbentrop es nicht notwendig, mit billigen Terminvoraussagen aufzuwarten, wie es unsere Gegner mit Vorliebe zu tun pflegen. Die Freiheit will erkämpft werden und schwere Entscheidungen stehen uns noch bevor. Andererseits wissen wir, daß der Dreimächtepakt nach dem Eintritt Japans in den Krieg die stärkste Mächtegruppe der Welt darstellt und militärisch nicht mehr zu schlagen ist. Auch die Schlacht um Stalingrad wird, wie Ribbentrop hervorhob, gewonnen werden. Sie ist gewissermaßen zum Symbol des Freiheitskampfes Europas geworden und ihr Verlust wird den Feind tödlich treffen. Wenn auch in zähen Häuserkämpfen noch um den endgültigen Besitz dieses wichtigen sowjetischen Rüstungszentrums gekämpft wird, so ist doch das eigentliche strategische Ziel dieser Operation bereits erreicht, seitdem der erste deutsche Stoßkeil die Wolga erreicht und damit den für den Feind lebenswichtigen Nachschubverkehr auf diesem Strom unterbunden hat.

Die Sowjetunion hat, unersetzliche Verluste erlitten, und schon heute weit mehr als die Hälfte ihrer Kraft eingebüßt. Nach dem Verlust von mindestens 14 Millionen an toten, verwundeten und gefangenen Soldaten, nach einem Gebietsverlust von 1,6 Millionen qkm mit 90 Millionen Einwohnern nach der Einbuße aller lebenswichtigen Rohstoffgebiete, vor allem der für eine moderne Armee unbedingt notwendigen Oelerzeugung kann kein Zweifel darüber bestehen, daß diesem Land früher oder später der Atem ausgehen muß.

Das ist die militärische Lage in diesem großen Ringen, an der auch das törichte Gerede von der zweiten Front nichts ändern kann. Aus den Worten Ribbentrops haben unsere Gegner erneut entnehmen können, daß die deutschen Truppen ihnen einen warmen Empfang bereiten werden, wenn sie das Unternehmen von Dieppe erneut inszenieren würden.

Aber im Lager unserer Gegner selbst besteht ja heute gar keine Lust mehr dazu, denkt schon Churchill nicht daran, Stalin zuliebe englisches Blut zu vergießen, so schüttelt man neuerdings auch in Washington die Sowjets ganz offen ab. So erklärte die „Newyork Times", die größte amerikanische Tageszeitung, die nicht selten die Ansicht der amerikanischen Regierung vertritt, wörtlich: „Wir führen nicht Krieg, um die Sowjetunion zu retten, denn sie kämpft ja auch nicht gegen Deutschland, um die Vereinigten Staaten zu retten." Das ist eine unzweideutige Absage gegenüber den hartnäckigen Forderungen Moskaus an die Alliierten, eine zweite Front zu errichten, koste es, was es wolle.

Das dringendste Problem für unsere Gegner ist die Schiffsraumnot. Die Marinen und Luftwaffen der Dreierpaktmächte haben die feindliche Handelsschiffstonnage schon so dezimiert, daß das Wettrennen zwischen Versenkungen und Neubau für unsere Gegner völlig aussichtslos ist. Während des vergangenen Jahres ist an Feindtonnage weit mehr als das Doppelte versenkt

Aus dem engeren Heimatbezirk

Sammelt Altpapier!

Helft der Jugend beim Kriegseinsatz!

Altpapier ist Rohstoff! Unter dieser Parole wird die HJ in der Zeit vom 28. Sept. bis 5. Oktober im Gau Westfalen-Süd eine Sammelaktion zur Erfassung des Altpapiers durchführen.

Volksgenossen, unterstützt diese Sammelaktion der Jugend! Stellt alles Altpapier, Zeitungen, Zeitschriften, alte Bücher, Akten, Packpapier, überhaupt alles unratfreie Papier bereit! Alle Haushaltungen werden aufgesucht! Euer Beitrag zur restlosen Erfassung der vorhandenen Altpapiermengen hilft den schönen deutschen Wald schonen und bedeutet einen wesentlichen Beitrag zur Erringung der wirtschaftlichen Freiheit.

Vetter, Stellvertretender Gauleiter.

Geltungsdauer der Reichskleiderkarte verlängert.

Die Geltungsdauer der dritten Reichskleiderkarte für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen und Kleinkinder und der Zusatzkleiderkarte für Jugendliche zur dritten Reichskleiderkarte ist über den 31. Dezember 1942 hinaus bis zum 30. Juni 1944 verlängert worden. Unausgenutzte Bezugsabschnitte der dritten Reichskleiderkarte und der dritten Zusatzkleiderkarte für Jugendliche können also auch nach dem 31. Dezember 1942 für Anschaffungen verwendet werden.

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf hingewiesen, daß die zweite Reichskleiderkarte für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen und Kleinkinder, sowie die zweite Zusatzkleiderkarte für Jugendliche bis zum 31. August 1943 gelten und daß bis zu diesem Zeitpunkt die zweiten Reichskleiderkarten und dritten Reichskleiderkarten nebeneinander und auch in Verbindung miteinander zum Warenbezug verwendet werden können.

Die Vorarbeiten für die vierte Reichskleiderkarte sind — wie bereits bekanntgegeben wurde — im Gange. Mit der Ausgabe der vierten Reichskleiderkarte kann im Dezember gerechnet werden.

Halver

Rentenauszahlungen bei der Post.

Die Versorgungs- und Angestellten-Renten werden am heutigen Dienstag, 29. September ausbezahlt, die Invaliden- und Unfallrenten dagegen am Donnerstag, 1. Oktober 1942.

Dr. Klein spricht im Deutschen Volksbildungswerk.

Das Deutsche Volksbildungswerk beginnt wieder mit seinen Vorträgen. In der Vortragsreihe beginnt als erster Dr. Klein aus Wuppertal, der schon im vorigen Jahre mit seinen geopolitischen Vorträgen hier in Halver und in der Umgegend (besonders aber in Lüdenscheid) große Aufmerksamkeit erregt hat. Der Vortrag beginnt am kommenden Sonntag, 4. Oktober, 20 Uhr in den unteren Räumen des Hauses zur Fuhr. Die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" erwartet eine zahlreiche Hörergemeinde.

Gemeinschaftsabend der Jugendgruppe.

Donnerstag, den 1. Oktober, 20 Uhr im Hotel zum Löwen.

Schöner Erfolg des VfL Halver.

An dem Abendsportfest am Sonnabend nachmittag in Lüdenscheid nahm auch der Halveraner G. Neuhaus teil, der einen schönen Erfolg an die Fahnen des VfL Halver heften konnte. Er belegte im 5000-Meter-Lauf den ersten Platz und erzielte gleichzeitig in diesem Lauf mit 17,21,5 Min. eine neue westfälische Jahresbestzeit. Im 400-Meter-Lauf wurde er allerdings nur 2. Sieger, was aber nach dem vorangegangenen schweren Lauf schließlich verständlich ist.

Fußball: VfL Halver 1. Jgd. — TV Jahn Lüdenscheid 1:5.

Die Halverschen Jungen mußten in diesem Spiel mit einer völlig neuen Mannschaft antreten und wurden klar geschlagen. Wir sind aber überzeugt, wenn die Mannschaft des öfteren zusammen spielt, daß sie dann auch gegen jede Mannschaft ihrer Gruppe antreten kann. Die Läuferreihe zeigte in diesem Spiel schon eine sehr gute Leistung, während der Torwart einen sehr schwarzen Tag hatte.

Oberbrügge

Dienstappell.

Die Ortsgruppe der NSDAP führt heute (Dienstag), 29. September um 20,30 Uhr in der Geschäftsstelle einen Dienstappell für sämtliche Amts-, Zellen- und Blockleiter durch.

Prüfung bestanden.

Vor der südwestfälischen Industrie- und Handelskammer in Hagen bestand Waldemar Röckel von der Lehrfirma Heinrich Giersiepen die Handlungsgehilfenprüfung.

Feierliche Aufnahme in die Partei

Schalksmühle

Eine überaus würdige Aufnahmefeier der 18jährigen in die Partei fand im festlich geschmückten Saale des Parteiheimes in der Viktoriastraße statt. Eingeleitet wurde diese Feier durch eine stimmungsvolle Totenehrung der Gefallenen der Ortsgruppe Schalksmühle, deren Namen nun in goldenen Lettern auf schwarzem Untergrund an der Stirnseite des Saales angebracht sind. Die jungen Kameraden und Kameradinnen wurden durch die Führer der Gliederungen verabschiedet und durch den Ortsgruppenleiter in die Partei aufgenommen. In grundlegenden Ausführungen gab dieser seiner Freude darüber Ausdruck, die würdigsten und tüchtigsten Jungen und Mädel aufzunehmen in die Partei des Führers. Er wies besonders auf die Pflichten hin, die der neuen Mitglieder warten. Niemand soll denken, er habe durch die Aufnahme besondere Rechte, sondern jeder habe nun mitzuarbeiten an der Stelle, wo er hingestellt wird. Vor der Ortsfrauenschaftsleiterin wurden die Mitglieder des BdM-Werkes „Glaube und Schönheit" willkommen geheißen als neue tätige Mitglieder in der Jugendgruppe der NS-Frauenschaft. Gemeinsam gesungene Lieder und Vorträge der Singegruppe des BdM. gaben den Rahmen dieser erhebenden Feierstunde, die mit dem Führergedenken und den Nationalhymnen ausklang.

Kierspe

Die Aufnahme in die Partei ist für den jungen Nationalsozialisten ein bedeutungsvoller Abschnitt seines Lebens. Wenn auch im Kriege nicht wie früher auf den Parteitagen die Aufnahme durch den Führer selbst im großen feierlichen Rahmen erfolgen kann, so wird der Tag doch im Hinblick auf den gewaltigen Kampf, an dem auch die junge Nation ihren Anteil hat, besonders feierlich gestaltet. Für die Jugend ist der Tag der Uebernahme ein Tag der Freude und des Stolzes. Nach den Jahren der Bewährung in en Jugendorganisationen des Führers erhält sie neue und größere Aufgaben. Und jedes Elternhaus wird es als besondere Freude und mit Stolz empfinden, wenn der Sohn oder die Tochter der Bewegung des Führers aktiv beitreten darf.

So waren auch für die Ortsgruppe Kierspe am vergangenen Sonntag die Vorbereitungen für die Uebernahme der Auslese der Achtzehnjährigen mit besonderer Liebe durchgeführt und eine Feierstunde in würdigem Rahmen gestaltet. Der Saal des Hotel Plate war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Veranstaltung mit dem Fahneneinmarsch ihren Anfang nahm. Durch Sprecher der HJ und des BdM wurden einige Zitate führender Parteigenossen wiedergegeben, und nach dem gemeinsamen Liede „Nur der Freiheit" nahm der Standortälteste Pg. Lohmann die Heldenehrung vor. Die aus dem Bereich unserer Ortsgruppe für Großdeutschland Gefallenen wurden namentlich verlesen, und in tiefer Ergriffenheit erklang das Lied „Ich hatt' einen Kameraden", dem dann die wunderbare Wiedergabe des Liedes „Alles schweige" durch den Schülerchor unter Leitung von Hauptlehrer Kuhbier folgte. Gefolgschaftsführer Walter Bellingrodt verabschiedete alsdann seine jungen Kameraden und Kameradinnen, indem er nochmals der zurückliegenden Zusammenarbeit gedachte und den neuen politischen Kämpfern für die ferne Zukunft die besten Wünsche mitgab. Es folgte die Meldung an den Ortsgruppenleiter, der dann in längeren Ausführungen zu den Versammelten und insbesondere zu den Achtzehnjährigen sprach. Die Auslese aus den Reihen der Jugendorganisationen ist dazu bestimmt, die politischen Soldaten Adolf Hitlers zu werden, und sie bekennen sich dazu, indem sie das Versprechen abgeben, die Forderungen des Führers getreu und verantwortungsbewußt zu erfüllen, solange sie leben und sich des Vertrauens würdig erweisen, daß der Führer in sie setzt. Wenn die Jungen und Mädel dieses Gelöbnis in die Hand des Hoheitsträgers ablegten, dann sind sie damit Mitglieder der Gemeinschaft geworden, die aus den kleinsten Anfängen heraus sich zu einem schlagkräftigen Willensinstrument größten Ausmaßes entwickelt hat. Mit der Aufnahme in die Partei war auch gleichzeitig die Einweisung in die in Betracht kommenden Gliederungen verbunden. Sie haben aber alle einen Begriff bekommen von den Aufgaben, die ihrer harren, und von den Pflichten, die das nationalsozialistische Deutschland ihnen auferlegt, und die fortan nur noch größer werden. Der dienstälteste Gliederungsführer Pg. Lohmann nahm dann die Achtzehnjährigen in die einzelnen Gliederungen auf und auch Frl. Muermann fand für ihre neuen Mitglieder der Frauenschaft herzliche Worte der Aufnahme in die Jugendgruppe. Der Schülerchor verschönte die Feier noch mit dem Liedvortrag „Deutschland, heiliges Wort". Mit dem Absingen der Nationalhymnen und der Führerehrung fand eine denkwürdige Veranstaltung ihr Ende, die besonders für die überwiesene Jugend unvergessen bleiben wird.

Rönsahl

Am Sonntag fand auch hier die Uebernahme des Jahrganges 1924 der HJ und des BdM in die Partei statt. Mit Musik- und Gedichtvorträgen wurde dieselbe eingeleitet, im Mittelpunkt stand die Rede des Ortsgruppenleiters. Er gedachte zunächst der in diesem Kriege aus unserer Gemeinde Gefallenen und sprach sodann in warmen und überzeugenden Worten zu den Mädeln und Jungen von ihren Pflichten und ihrer Stellung in der Partei und zur Volksgemeinschaft. Er ermahnte sie, stets ihrem Führer und Vorbild, Adolf Hitler, nachzuahmen und seine Lehren getreu zu befolgen. Mit Handschlag wurden die jungen Parteigenossen aufgenommen und sie erhielten ihren Ausweis und das Parteiabzeichen. Musik- und Gedichtvorträge, gemeinsame Lieder und Führerworte umrahmten die Feierstunde und gaben ihr ein würdiges Gepräge. Sie wird den jungen Menschen unvergessen bleiben. Das Gedenken an den Führer und die Lieder der Nation beschlossen die Feier.

Brügge

Der Filmwagen kommt.

Am Mittwoch, dem 30. September, 20 Uhr im Saale von Alfred Holle sehen wir den Großfilm „Wiener Blut" und außerdem die neueste Wochenschau. Jugendliche ab 14 Jahren haben Zutritt.

Kierspe

Beratung der Gemeinderäte

Unter dem Vorsitz des Amtsbürgermeisters Kuhbier fand im Sitzungssaale des Amtshauses eine Beratung mit den Gemeinderäten statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Amtsbürgermeister der gefallenen Helden der Gemeinde. Unter Punkt 1 der Tagesordnung wurde die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan der Gemeinde für 1942 beraten. Nach eingehender Durchberatung von Satzung und Plan wurden diese zur Annahme empfohlen. Der Haushaltsplan zeigte gegenüber dem Vorjahre keine wesentlichen Aenderungen. Die Schulden konnten im verflossenen Rechnungsjahre weiter gesenkt und die Rücklagen erhöht werden. Mit einer anderweitigen Vermietung des RAD-Lagers erklärten die Gemeinderäte sich einverstanden. Der Uebereignung eines Volkswohnungsbaues an einen Bauanwärter wurde zugestimmt. Gegen die Auflassung einzelner Hausgrundstück war nichts einzuwenden.

Kierspe-Bhf.

Deutsches Volksbildungswerk.

Die Deutsche Arbeitsfront — NSG. „Kraft durch Freude" veranstaltet auch im kommenden Winterhalbjahr eine Reihe bedeutungsvoller Vortragsabende. Für den Bereich der Ortsgruppe Kierspe-Bhf. sind folgende Abende vorgesehen: Sonnabend, 3. Oktober, 20,15 Uhr, im Hotel Cramer mit Dr. Walter Klein, Wuppertal über „Betrachtungen zur weltpolitischen Lage"; Mittwoch, 14. Oktober, 20,15 Uhr im Hotel Cramer: „23 000 Kilometer durch die Vereinigten Staaten", ein Vortrag von Paul Bloß, Berlin; Sonnabend, 21. November, 20,15 Uhr im Hotel Cramer: „Ein Kampf um Deutschland", Vortrag von Rektor Petermann, Bochum; Sonnabend, 5. Dezember, 20,15 Uhr: „Betrachtungen zur weltpolitischen Lage II" von Dr. Walter Klein, Wuppertal; Freitag, 15. Januar 1943, 20,15 Uhr: „Der Kampf der nordischen Rassenseele gegen den Norden und Süden" von Prof. Dr. Kummer, Jena; am Sonnabend, 13. Februar 1942, 20,15 Uhr: „Reisen und Wandern durch das Märchenland Japan", von Franz Schade, Bochum; am 27. März 1943, 20,15 Uhr im Hotel Cramer: „Grönland-Expedition 1938 der Hermann-Göring-Stiftung mit Lichtbildern" von Dipl.-Ing. Kurt Herdemerten, Hohenelbe; am Sonnabend, 10. April 1943, 20,15 Uhr im Hotel Cramer: „Sommertage am Bodensee mit Lichtbildern" von Wilhelm Moser, Dortmund. Aenderungen der Termine und der Anfangszeiten vorbehalten. Die vorjährigen Abende des Volksbildungswerkes sind noch in bester Erinnerung und wird auch jetzt wieder mit einer guten Beteiligung zu rechnen sein.

Rönsahl

Ehre dem Alter!

Frau Hedwig Voswinckel, Rönsahl, Vor dem Isern, wird heute 75 Jahre alt.

Dienstplan der HJ

Fliegerschar III/3/143.

Dienstag, 29. September tritt die Schar um 20 Uhr an der Mittelschule an. Jeder Jgn. hat am Dienst teilzunehmen.

Der Führer d. Fliegerschar: H. G. Böhrmann.

BdM-Gruppe 27-143.

Heute abend, 19,15 Uhr, finden sich alle Führerinnen der Gruppe zu den Führerinnen-Drei-Kämpfen auf dem Sportplatz ein. Alle übrigen Mädel können sich auch daran beteiligen. Piepenstock, Sportwartin.

BdM-Gruppe 27-143, Schar Anschlag. Befehl!

Mittwoch, 30. September treten alle Mädel der Schar um 8 Uhr an der Schule in Anschlag zu einem Heimabend an. Ich erwarte vollzähliges Erscheinen.

Die Führerin der Schar: Hannel. Schürfeld.

Tagung der KdF-Schachwarte

Austragung der Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften.

Letmathe. Der Kreisschachwart, Schulte, Iserlohn, hatte die Schachwarte des Kreises Iserlohn nach Letmathe zur Arbeitstagung aufgerufen. Nach der Begrüßung gab er einen Ueberblick über die Arbeit des letzten Jahres, wobei er die vorbildliche Kameradschaft der einzelnen Betriebs- und Ortsschachgruppen während der Meisterschaftskämpfe besonders würdigte. Konnten doch die Mannschafts- und Einzelmeisterschaften ohne einen Protest in bester Harmonie zu Ende geführt werden. Nachdem Kreisschachwart Schulte noch die neue Beitragsregelung für das gesamte Reichsgebiet bekanntgegeben hatte, kam er auf die Neueinteilung des Gaues Westfalen-Süd zu sprechen. Der Gau ist in vier Zonen eingeteilt worden. Der Kreis Iserlohn gehört der Zone 2 mit den Kreisen Altena-Lüdenscheid, Ennepe-Ruhr und Hagen an. Die einzelnen Kreise jeder Zone tragen ihre Meisterschaftskämpfe in derselben Weise wie bisher aus; dann kommen die einzelnen Meister der Zone im Kampf um die Zonenmeisterschaft zusammen, und nur die einzelnen Zonenmeister tragen in Zukunft die Gaumeisterschaften aus. Wenn auch heute viele Schachkameraden den grauen Rock trügen, so dürfe das kein Grund sein, die diesjährigen Kämpfe nicht auszutragen, es müsse vielmehr für jeden Betrieb eine Ehre sein, eine Mannschaft zu stellen.

Die Schachwarte gaben hierzu ihre freudige Zustimmung und meldeten ihre Mannschaften, sowie die Spieler für die Einzelmeisterschaften. In seinen Schlußworten gab Kreisschachwart Schulte noch bekannt, daß die Meldungen bis zum 26. Oktober auf der Kreisdienststelle Iserlohn eingereicht sein müssen. Die neuen Teilnehmerausweise seien gegen Einsendung des Betrages von der Kreisdienststelle anzufordern. Da die NSG „Kraft durch Freude" die Wehrmachtsbetreuung übernommen habe, sei es auch Pflicht der KdF-Schachgemeinschaft, die Soldaten, besonders aber die Verwundeten in den Lazaretten, schachlich zu betreuen. Er forderte die Schachwarte in den einzelnen Orten auf, in den Lazaretten Nachschau zu halten, ob verwundete Schachkameraden dort seien, denen durch Partien mit einem stärkeren Spieler einige Stunden der Erholung zu vermitteln wären.

Meinerzhagen

Rentenzahlung.

Bei den Postanstalten Meinerzhagen, Valbert und Hunswinkel werden die Heeresrenten am Dienstag, 29. September, die Sozialrenten am Donnerstag, 1. Oktober, während der Vormittagsschalterdienststunden gezahlt. Es wird um pünktliche Abholung gebeten.

Breckerfeld

Bezug von Einkellerungskartoffeln.

Auf die im heutigen Anzeigenteil erscheinende Bekanntmachung betr. Ausgabe der Einkellerungsscheine wird besonders hingewiesen.

Goldene Hochzeit.

Ihre goldene Hochzeit konnten die Eheleute Schreinermeister C. Hesterberg sen. und Frau Ida geb. Schmidt zu Altenbreckerfeld feiern. (o)

3. Versuch um die DWM.

In Hagen fand auf dem Platz von AH 1860 am Sonntag die 3. Durchführung der DWM statt. Bei den Männern siegte die Tgd. Schwelm mit 4533,5 Punkten vor TuS Hagen-Eilpe mit 4252,5 Punkten. Dritter wurde Hagen 1860 mit 3929,66, 4. Schiklub Breckerfeld mit 2813,8 P. und 5. Reichsbahn Hagen mit 2753,7 Punkten. — Die Vereinsmeisterschaften der Frauen wurden bekanntlich in letzter Minute nach Wetter verlegt. Reichsbahn Hagen trat aber mit zwei Mannschaften in Hagen an und kam mit der ersten Mannschaft zu 3019,76 Punkten und mit der zweiten zu 2282,57 Punkten.

Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Torreiche Ergebnisse

Hagen 10 schlägt Hagen 72. — Schwelm 06 und DSC Hagen siegreich.

Sportun. Hagen 10 — TMV Hagen 72 9:1 (7:1)
TuS Milspe — FC Schwelm 06 1:6 (1:2)
Sportgem. Grüne — TSG Herdecke 63 2:4 (2:1)
KSG Schwerte — DSC Hagen 0:4 (0:2)

Der letzte September-Sonntag brachte in der 1. Klasse der Staffeln Sauer- und Siegerland durchweg erwartete Ergebnisse, wenn diese auch zum Teil ziemlich hoch ausfielen. Eine Ueberraschung bedeutet die haushohe Niederlage von Hagen 72 durch Hagen 10. Die Sportunioner haben sich durch diesen Erfolg an die Spitze der Tabelle gesetzt. Herdecke liegt nunmehr an zweiter Stelle. Die Ruhrstädter kamen in Grüne zu einem 4:2-Erfolge, nachdem Grüne in der Pause mit 2:1 in Führung lag. — Einen schönen Erfolg konnte Schwelm 06 in Milspe gegen TuS buchen. Nachdem es in der Halbzeit noch sehr knapp zugunsten der Schwelmer aussah (2:1), legten die 06er nach dem Wechsel mächtig vor und waren noch viermal erfolgreich. — Einen glatten Sieg holte sich der DSC Hagen in Schwerte gegen die dortige Kriegssportgemeinschaft. Hagen ist nun auf den vierten Platz vorgerückt. — In der Unterstaffel Arnsberg landete Hüsten 09 einen zweistelligen Sieg (10:1) über Arnsberg 09. In der Pause hatten die Hüsteraner erst zwei Tore getreten, hielten aber nach dem Wechsel das Spiel vollkommen in der Hand.

Fußballgesellschaftsspiel.
BC Sportfr. Siegen — Kriegsmarine Wilhelmshaven 2:10

Unterstaffel Arnsberg.
SV Arnsberg 09 — Sp.Sp. Hüsten 09 1:10 (0:2)

Staffel Siegerland.
KSG Langenau-Klafeld — TuS Kaan-Marienborn ausgefallen
SSV Niederschelden — SVg Olpe 1:3 (0:1)
VfB Weidenau — VfR Siegen 6:1 (3:1)
BC Sportfreunde Siegen — RSV Eiserfeld 06 (Sa) 1:5 (1:2)

2. Klasse Kreis Mark

Staffel 1
Schw.-W. Silschede — SV Haßlinghausen 07 5:2
SC Linderhausen — FC Harkorten 11 1:2
Postsport Hagen — Sportr. 33 Gevelsberg —
TuS Schwelm 95 — Tura Altenvoerde 3:3

Staffel 2
VfB Hagen 31 — VfB Annen 19 4:3
Fallfr. Ardey — VfL Wetter 10 1:5
Reichsb. Hagen — SC Rüdinghausen ausgef.
Germania Eilpe — SVg. Heven 2:3

Staffel 3
BSC Mannesmann Witten — ATSV Winz-Baak ausgefallen
BSC Henrichshütte Hattingen — SV Hattingen 04 0:4
SV Sprockhövel — SVg. Welper 0:1 abgebr.

Handball.

Um den Aufstieg zur Gauklasse.
Holsterhausen steigt als zweiter Verein auf.

Nachträglich wurde in der Staffel Süd das Aufstiegspiel zwischen LSV Dorsten und TuS Holsterhausen angesetzt, um die Entscheidung herbeizuführen. Die Holsterhausener setzten alles auf eine Karte und gewannen verdient mit 12:7 (6:3). Damit haben sie sich neben Reichsbahn Witten den Aufstieg in die Gauklasse erkämpft. Das letzte Spiel zwischen Dorsten und Lüdenscheid hat nun praktisch keine Bedeutung mehr.

Leichtathletik.

Lüdenscheid 08 Sieger bei den Männern.
Abendsportfest in Lüdenscheid.

Unter guter Beteiligung (etwa 120 Teilnehmer) fand am Sonnabend in Lüdenscheid ein Abendsportfest statt. Die gezeigten Leistungen hielten sich in gutem Durchschnitt. Im Hochsprung der Frauen wurden 1,45 m erzielt. Die 100 Meter durchlief Brinkmann vom TV Eveking in 11,2 Sek. Bei den Frauen waren die Leistungen wesentlich besser als im ersten Durchgang der Vereinsmeisterschaften, während die Männer an die Ergebnisse im ersten Durchgang nicht herankamen.

DVM, 2. Durchgang.
Die Ergebnisse.
Männer:

100 Meter: 1. Brinkmann, TV Eveking; 2. Ortmüller, LTV 61; 3. Butschalowski, Jahn Werdohl. **200 Meter:** 1. Ortmüller, LTV 61; 2. Kuhn, TuS Grünewald; 3. Kirsebauer, TuS Grünewald. **400 Meter:** 1. Klenk, Sportfr. 08 Lüdenscheid; 2. Neuhaus, VfL. Halver; 3. Spiekermann, Sportfr. 08. **1500 Meter:** 1. Klenk, Sportfr. 08 Lüdenscheid; 2. Hansen, Jahn Werdohl, 3. Lüling, TuS Grünewald. **5000 Meter:** 1. Neuhaus, VfL Halver, 2. Schuster, TuS Grünewald; 3. Simon, Sportfr. 08 Lüdenscheid. **Kugel:** 1. vom Hofe, Sportfr. 08 Lüdenscheid; 2. Illgen, TV Jahn; 3. Brinkmann, TV Eveking. **Diskus:** 1. Dr. Krause, Sportfr. 08 Lüdenscheid; 2. vom Hofe, Sportfr. 08 Lüdenscheid; 3. Brinkmann, TV Eveking. **Weitsprung:** 1. Brinkmann, TV Eveking; 2. Kuhn, TuS Grünewald; 3. Ortmüller, LTV 61. **Hochsprung:** 1. Illgen, TV Jahn Lüdenscheid; 2. Ortmüller, LTV 61; 3. Lüling, TuS Grünewald. 4 **mal 100 Meter:** 1. TuS Grünewald; 2. TV Jahn Lüdenscheid; 3. TV Friesen, Lüdenscheid.

Frauen:

100 Meter: 1. Schaap-Wege, Friesen Lüdenscheid; 2. Kamphus, TuS Grünewald; 3. Stamm, LTV 61. **Kugel:** 1. Vogel, Plettenberg; 2. Schulz, BSG Buer; 3. Schaap-Weege, Friesen, Lüdenscheid. **Weitsprung:** 1. Schaap-Wege, TV Friesen Lüdenscheid; 2. Kamphus, TuS Grünewald; 3. Herguth, TuS Grünewald. **Hochsprung:** 1. Schaap-Wege, TV Friesen Lüdenscheid; 2. Kamphus, TuS Grünewald; 3. Hueck, Plettenberg. **Diskus:** 1. Vogel, Plettenberg; 2. Schaap-Wege, TV Friesen Lüdenscheid; 3. Stamm, LTV 61. 4 **mal 100 m:** 1. Friesen Lüdenscheid; 2. TuS Grünewald; 3. LTV 61 Lüdenscheid.

Kleines Schicksal in großer Zeit

Roman von Erika Wille.

Urheberrechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag (vorm. E. Unverricht) Klotzsche (Bez. Dresden).

(13. Fortsetzung.)

Vor den Blicken der beiden Menschen weitet sich das Tal. Links liegt die kleine Stadt, liegt zwischen Bäumen und Wiesen das Lazarett. Man kann die weißen Gebäude gerade noch sehen. Drüben, über dem Tal, steigen wieder dichtbewaldete Hänge auf, munter schlängelt sich das Flüßchen dahin. Es hat's nicht eilig, es hat ja nichts vor. Es kann Umwege machen und sich aufhalten, wo es will, es gibt nichts, was es zu schnellerem Lauf zwingen könnte.

Ilsabe konnte sich nicht satt sehen an dem Bild. Oft und oft hat sie das alles schon gesehen; immer hat sie ihr Heimattal geliebt, aber noch nie ist es ihr so schön erschienen wie heute.

Vierundzwanzig Jahre ist sie alt geworden und heute fängt eigentlich das Leben erst für sie an, scheint ihr — bis heute hat sie ja nur gespielt. Aber da ist plötzlich ein Mann, ein Arzt, den sie vom ersten Augenblick an bewundert hat, und der bittet sie, Ilsabe Ohlen: Schenk mir ein bißchen von deiner Gegenwart!

Sie spürt, wie ihr Herz ganz groß und schwer in ihrer Brust liegt, sie möchte am liebsten beide Arme ausbreiten und singen, aber sie kann sich kaum rühren. Daß es so etwas gibt! Daß man so froh sein kann!

Aber sie ist auch stolz. Stolz, weil der Mann, der hier neben ihr sitzt, ein so großer Arzt ist. Er wird auch Jörg Wernicke gesund machen, mit seiner Kunst ein Leben erhalten, und sie hat ein wenig dabei helfen dürfen.

Wie glücklich sie ist! Jeden Tag wird sie zu dem Verwundeten gehen und ihm abgeben von dem Glück, das in ihr ist, bis er gesund sein wird.

Nein, sie ist nicht stolz und nicht glücklich, sie ist vor allen Dingen dankbar. Ja, das ist es! Sie ist dankbar, daß ihr die Freundschaft des älteren klugen Mannes geschenkt worden ist und dankbar, daß sie Jörg Wernicke helfen durfte.

„Ilsabe! Nun möchte ich wirklich wissen, was du denkst. Sag es mir, Ilsabe!"

Hömberg faßt nach der herabhängenden Hand des Mädchens und zieht es sanft zu sich herunter.

Ilsabe Ohlen läßt sich neben ihm auf die Knie gleiten und sagt ganz ernst: „Ich habe vieles gedacht. Und weiß jetzt, daß ich dankbar bin. Für diese Stunde. Und für alles, was sie mir schenkt."

„Dankbar —"

Leise wiederholt Hömberg das Wort. Und weiß, daß es auch für ihn über dieser Stunde steht.

„Mußt — müssen wir gehen, Ilsabe?"

Wenn sie doch noch bleiben könnte, wenn man die Stunde ausdehnen dürfte.

Gehen? Ilsabe. die Mutter braucht morgen einen großen Korb voller Johannisbeeren, rot und reif hängen sie an den Sträuchern und warten auf deine Hände. Aber Ilsabe Ohlen kann noch nicht fort. Irgendetwas ist da, das sie hält.

So sagt sie nur: „Ich müßte gehen, aber ich möchte nicht. Und es ist auch noch so schön"

Ja, es ist schön. Der Oberstarzt Karl Hömberg weiß, daß diese Stunde eine der schönsten seines Lebens ist, und dabei ist sie doch gar nichts besonderes. Aber er will ja weiter gar nichts, als nur so in der Sonne sitzen, das heimelige Tal vor Augen, ein junges Mädchen neben sich im Gras. Er hat keine Pläne und keine Wünsche und fast sogar keine Gedanken. Er spürt nur, daß er nicht allein ist und endlich einmal ganz entspannt.

Ilsabe Ohlen hat sich lang im Grase ausgestreckt. Sie schiebt die Hände unter den Kopf, sieht in den Himmel hinauf, über den winzige weiße streifige Wölkchen wandern, und plötzlich fragt sie in die Stille, die zwischen ihr und dem Arzt an ihrer Seite liegt, hinein:

„Warum ist der Oberarzt Dr. Hömberg so allein?"

(Fortsetzung folgt

Amt Lüdenscheid.

Abschnitt A 6 und A 7 des Bezugsausweises A werden zur Belieferung von je einem Pfund Obst aufgerufen. Der Abschnitt A 1, bevorzugt zu beliefern, wird am 1. 10. 1942 ungültig.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Eckler.

Amt Kierspe.

Die Ausgabe der Kartoffel-Einkellerungsscheine für sämtliche Familien, die ihre Einkellerungskartoffeln von dem Erzeuger (Bauer) beziehen wollen, erfolgt

am Donnerstag, 1. Oktober 1942:
für **Oberbrügge**, Parteigeschäftsstelle von 7,30 bis 9 Uhr,
für **Bollwerk**, Engstfeld & Co., von 7,30 bis 9 Uhr,
für **Bollme**, Gasthof Sinderhauf, von 10 bis 11,45 Uhr,
für **Grünenbaum**, Gasth. Reininghaus, von 10—11,45 Uhr,
für **Kierspe-Bhf.**, Hotel Cramer, von 15,30 bis 18 Uhr;
am Freitag, 2. Oktober 1942:
für **Kierspe**, Amtshaus, Ernährungsstelle, v. 8—19,30 Uhr,
für **Neuenhaus**, Gasthof Werdes, von 13 bis 15 Uhr,
für **Kiersperhagen**, Gasthof Huppert, von 14—14,30 Uhr,
für **Rönsahl, Gasthof Ising**, von 15,30 bis 17,30 Uhr.

Die Aushändigung der Einkellerungsscheine wird nur gegen Vorlage der im Besitz befindlichen gelben Bezugscheine mit Bestellscheinen der 42. und 43. Zuteilungsperiode (1. Ausgabe 19. 10. bis 13. 12. 1942) und 44. bis 51. Zuteilungsperiode (2. Ausgabe 15. 12. 1942 bis 25. 7. 1943). Die Einkellerungsscheine sind sofort dem Erzeuger zu übergeben, den dieser zum Nachweis der Erfüllung seiner Ablieferungspflicht aufzurechnen hat.

Die Termine sind pünktlich einzuhalten.

Kierspe, 28. September 1942.

Der Amtsbürgermeister.

Bekanntmachung. Amt Breckerfeld.

Betrifft: Ausgabe der Kartoffeleinkellerungsscheine.

Die Einkellerungsscheine werden an Verbraucher, die ihre Speisekartoffeln direkt vom **Erzeuger** (Bauern) beziehen wollen, wie folgt ausgegeben:

Gemeinde Breckerfeld: Donnerstag, den 1. Oktober und Freitag, den 2. Oktober im HJ-Heim in Breckerfeld in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vorm. und 15 bis 17 Uhr nachm.;
Gemeinde Dahl: Donnerstag, den 1. Oktober und Freitag, den 2. Oktober im Büro der Amtshilfsstelle in Dahl in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vorm. und 15 bis 17 Uhr nachm.;
Gemeinde Waldbauer: Freitag, den 2. Oktober im Konfirmandensaal in Zurstraße in der Zeit von 13,30 bis 16 Uhr nachm.

Die Ausgabe erfolgt nur an erwachsene Familienangehörige. Die Bezugsausweise (alte und neue) sind mitzubringen. An Verbraucher, die ihre Einkellerungskartoffeln vom Händler beziehen wollen, werden keine Einkellerungsscheine ausgegeben. Die Belieferung erfolgt in diesen Fällen gegen Vorlage der bereits zugestellten Bezugsausweise.

Breckerfeld, den 28. September 1942.

Der Amtsbürgermeister: Nieder-Westermann.

In dankbarer Freude geben wir die Geburt unseres zweiten Sohnes **Werner Paul Ulrich** bekannt.

Karl Wirths und Frau
Maria geb. Orlopp

Friedrichsthal-Oranienburg, 24. Sept. 1942.
Elisabeth-Stift.

Pf. 73,23.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nachmittag 6 Uhr nach kurzem, schweren Leiden meine gute, treusorgende Mutter, die

Wwe. Fr. Neuhaus
Pauline geb. Kreft

im Alter von 73½ Jahren.

Mit der Bitte um stille Teilnahme:
Eduard Neuhaus.

Löhrmühle, Post Ennepe, den 27. September 1942.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Oktober, nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Trauerdrucksachen
stellt schnellstens her
Wilh. Bell jr.
Halver i. W.
Ruf 442.

Bekanntmachung.

Die Generalversammlung hat am 22. August ds. Jrs. einstimmig die **Liquidierung** der Genossenschaft und die Ueberleitung der Aktiven und Passiven auf die **Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Halver m. b. H.** beschlossen.
Zu Liquidatoren sind die bisherigen Vorstandsmitglieder Max Steller, Gustav Baukloh und Erich Peiseler bestellt worden.
Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche alsbald bei den Liquidatoren anzumelden.

Halver, den 27. September 1942.

Gemeinnützige Baugenossenschaft der Gemeinde Halver 1936 e. G. m. b. H. in Liquidation.
Max Steller. Gustav Baukloh. Erich Peiseler.

Bitte vergessen Sie es nicht:
BAUER & CIE
Das bedeutet für Sie:
SANATOGEN FORMAMINT KALZAN

KNORR-
Soße richtig kochen!



Denn davon hängt es ab, ob die Soße sämig ist, den richtigen Geschmack hat und gut aussieht. Kochen Sie deshalb genau nach Vorschrift: den Würfel fein zerdrükken, mit etwas Wasser glattrühren, ¼ Liter Wasser beifügen und unter Umrühren 3 Minuten kochen lassen.

KNORR

Zurück!
Dr. Gerhardi, Lüdenscheid.

Gebr. Schneiderbügelofen sowie Schneiderbügeleisen
zu kaufen gesucht.
Johannes Grollmann, Schneider,
Halver-Winkhof 13.

Gut erhaltenen, einspänner
Kartoffelroder
hat abzugeben
Halver, Telefon 339.

Es ist wirklich fabelhaft, was die Kleinanzeige schafft!